

Straßenbau-Azubis retten rätselhafte Mauern

Sonnenbühl Sonst verlegen sie Asphalt, jetzt schleppen sie Steine im Wald. Auf der Burgruine Hohengenkingen sichern angehende Straßenbauer Mauerwerk aus dem Mittelalter, das Experten vor Rätsel stellt. *Von Pia Holzschuh*

Den Hügel mitten im Wald herauf reichen Straßenbauer-Azubis Stein um Stein in einer Menschenkette weiter. Oben an der Mauer arbeiten Steinmetz Alexander Aubry und sein Lehrling Alex. „Die Steine nicht an die Mauer werfen, sondern daneben“, ruft Wolfgang Bauer vom Projekt „Die Burg“. Die letzten Putzreste sollen keinen Schaden nehmen. Was nach einer ungewöhnlichen Baustelle aussieht, führt mitten hinein in die Geschichte der Burgruine Hohengenkingen. Und zu neuen Fragen, die bisherige Annahmen ins Wanken bringen.

Seit mehr als vier Jahren erforscht das Projekt „Die Burg“ die fast vergessene Anlage oberhalb von Genkingen. Der langgezogene, sichelförmige Bergsporn mit seinen Gräben und Terrassen zählt zu den größten Burganlagen der Gegend. Viel wissen die Fachleute über die Herren von Genkingen nicht. Im 13. und 14. Jahrhundert lebten sie hier, danach verlieren sich ihre Spuren.

Eine ihrer letzten Zeugen ist die Burgruine, die heute auf der Gemarkung des Sonnenbühler Ortsteils Udingen liegt. In den vergangenen Jahrzehnten setzten Erosion und Verwitterung den Resten der Burg immer stärker zu. Um die Geschichte der Anlage zu entschlüsseln und die letzten Mauerreste zu bewahren, arbeiten im Projekt Fachleute aus verschiedenen Bereichen zusammen. Die Hochschule Biberach unterstützt etwa Vermessungen, die Universität Tübingen begleitet die Grabun-



Straßenbau-Azubis und ihre Lehrer, Steinmetz Alexander Aubry (dritter von links) und Wolfgang Bauer vom Projekt „Die Burg“ (links) arbeiten gemeinsam an einem jahrhundertealten Geheimnis. Foto: ph

gen. Seit zwei Jahren gehört auch die Grafenbergschule Schorndorf zu den Partnern. Dieses Mal bringt eine Klasse angehender Straßenbauer zwei Tage auf dem Burgberg.

Dreck ist nicht gleich Dreck

Schwere Maschinen bleiben unten. Die Fachleute vermuten noch viele Spuren im Boden. Bagger und Lkws würden sie zerstören. Also tragen die Berufsschüler Sand und Kies mit Muskelkraft den Hang hinauf. In einer Menschenkette befördern sie auch Steine zurück nach oben, die in den Burggraben gerollt sind. „Es ist gut, den Aus-

zubildenden früh bewusst zu machen, dass das kulturelle Erbe zu bewahren ist“, sagt Berufsschullehrer Hermann Idarous. Straßenbauer stoßen immer wieder auf archäologische Funde. Dann kommt es darauf an, richtig zu reagieren. „Solche Projekte helfen, eine neue Perspektive zu bekommen. Sie zeigen, dass Dreck nicht gleich Dreck ist.“ Zugleich schweift die gemeinsame Arbeit die Klasse zusammen.

Rund acht Tonnen Sand und drei Tonnen Kies haben die Helfer inzwischen an mehreren Einsätzen den Berg hinaufgebracht. Alexander Aubry verarbeitet das

Material. Der Steinmetz hat sich auf Denkmalpflege spezialisiert. Zusammen mit seinem Lehrling Alex sichert er die freigelegten Mauerreste.

Nach Jahrhunderten arbeiten damit erstmals wieder Handwerker an den Resten der Burg. Die Mauern unterscheiden sich nicht nur in ihrem Aufbau, sondern auch im Gestein. „Damals haben sie mit dem gebaut, was hier war“, sagt Aubry. Ihn beeindruckt, wie dauerhaft die Menschen vor Jahrhunderten arbeiteten. Dieses Wissen möchte er an seinen Lehrling weitergeben – und dazu beitragen, dass die letzten Spuren der

Herren von Genkingen erhalten bleiben. Gerade die Mauern am höchsten Punkt des Burgbergs lieferten überraschende Erkenntnisse. Anfangs gingen die Fachleute davon aus, hier habe ein mächtiger Wohnturm gestanden: 14 mal 15 Meter groß und wohl 20 bis 30 Meter hoch. Für eine Burg des niederen Adels wäre das ungewöhnlich gewesen.

Die Grabungen erzählten dann aber eine andere Geschichte. Während eine Seite bis zu 2,4 Meter dick ausfällt, misst die gegenüberliegende Mauer nur etwa 1,2 Meter. Zudem fanden die Forscher auf ihrer „Außenseite“ Putzreste. Sie deuten auf einen Innenraum hin. „Die dicken Mauern gehörten wohl zu einer massiven Schildmauer, die die Gebäude dahinter schützte“, erklärt Wolfgang Bauer, Journalist und Initiator des Projekts „Die Burg“. Die dünnere Mauer dürfte dagegen zu einem Wohn- oder Wirtschaftsgebäude gehört haben.

„Es war eine Problemburg“

Sie verrät noch mehr. An ihr zeichnet sich eine weitere Brandschicht ab. Schon zuvor hatten die Fachleute zwei Feuer nachgewiesen. Nun deutet vieles darauf hin, dass die Burg innerhalb von zwei oder drei Jahrhunderten dreimal brannte. „Es war eine Problemburg. Wenn sie innerhalb dieser Zeit dreimal angefackelt wurde, zeigt das, dass sich jemand an der Burg gerieben hat“, sagt Bauer. Offenbar gaben ihre Besitzer trotzdem nicht auf. Immer wieder bauten sie die Anlage neu auf. Welche Gebäude hinter der Schildmauer standen,

bleibt jedoch offen. „Das ist noch ein riesiges Rätsel.“

Die Archäologen haben bislang nur an wenigen Stellen gegraben. Doch schon jetzt kamen zahlreiche Funde ans Licht: Dachziegel, Geschirr- und Ofenkeramik, Schlachtabfälle und Bruchstücke von Nuppenbechern aus Glas. Analysen ergaben, dass das Glas aus der Levante stammt, also aus dem östlichen Mittelmeerraum. Zur Burg gehörte vermutlich auch ein dreiseitiger Schalenturm, der zur Burgseite offenblieb. So sollte er im Fall einer Eroberung den Angreifern keinen sicheren Stützpunkt bieten. Wolfgang Bauer vermutet, dass die Anlage bei Gefahr auch den Leibeigenen der Herren von Genkingen Schutz bot. Auf den Terrassen hinter den Mauern hätten sie Platz gefunden.

Die Arbeit geht weiter. Und jeder freigelegte Mauerrest zeigt, dass die Geschichte der Hohengenkingen noch längst nicht zu Ende erzählt ist.

Die drei Burgen von Genkingen entdecken

Die Hohengenkingen war nicht die einzige Burg der Herren von Genkingen. Auch die Burg Genkingen und das sogenannte Steinhaus prägten einst das Ortsbild. An allen drei Standorten stehen inzwischen Informationstafeln. Noch in diesem Jahr wollen das Projekt „Die Burg“ und die Gemeinde Sonnenbühl einen Wanderweg eröffnen, der die historischen Orte miteinander verbindet.

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Lindenfest Ingstetten

Am Samstag, den 20. und Sonntag, 21. Juni

Fußball, Fun und Fassbier

Das 64. Lindenfest in Ingstetten verspricht ein ganz besonderes zu werden. *Von Christina Kirsch*

Neben der Geselligkeit an den beiden Ingstetter Festtagen wird auch das Public Viewing zum Spiel Deutschland-Elfenbeinküste die Fußballfans ins Festzelt locken. Denn wie es der Zufall will, wird das Lindenfest dieses Jahr von der Fußball-Weltmeisterschaft gekrönt. Die WM befindet sich zwar erst in der Gruppenphase, aber nach dem fulminanten Auftaktspiel der deutschen Mannschaft ist die Fußball-Begeisterung entfacht. Eine super Gelegenheit, sich das Spiel Deutschland-Elfenbeinküste in geselliger Runde anzuschauen bietet sich beim Lindenfest am Samstag, 20. Juni ab 22 Uhr. Denn was gibt es Schöneres, als gemeinsam mit zu feiern, den Triumpf zu feiern und Niederlagen zu verschmerzen. Wobei natürlich niemand letzteres sehen will. Bereits ab

21 Uhr wird bei dem Fest der Barbetrieb geöffnet sein, so dass sich jeder rechtzeitig mit Getränken versorgen kann. Festbeginn ist am Samstag bereits ab 17 Uhr. Die acht Musikerinnen und Musiker der Heusteig Musikanten haben sich althergebrachter Volks- und Wirtshausmusik verschrieben. Mit schwungvollen Boarischen, Polkas und Marschmusik beschenken sie ihrem Publikum ein paar gemütliche Stunden.

Sonntag mit Gottesdienst und Frühschoppen

Der Sonntag, 21. Juni beginnt beim Lindenfest traditionell um 9.30 Uhr mit einem Zeltgottesdienst, den wie in den vergangenen Jahren Jürgen Rohloff halten wird. Der Kirchenchor Justingen-Ingstetten umrahmt den Gottesdienst. Die Stadtkapelle Schelk-

lingen spielt dann gewohnt unterhaltsam und schmissig zum Frühschoppen auf. Spätestens zum Frühschoppen wird es sicher ein Wiedersehen mit ehemaligen Schulkameraden und Bekannten von nah und fern geben, denn das Fest gilt auch als fester Termin für ein Wiedersehen mit ehemaligen Dorfbewohnern. Im Mittelpunkt aber steht die mehrere hundert Jahre alte Linde.

Seit vielen Generationen helfen alle Ingstetter zusammen, um gemeinsam ein tolles Fest auf die Beine zu stellen, die Mitglieder der Ingstetter Vereine bewirten zwei Tage lang. Nach Mittagessen, Kaffee und Kuchen wird am Sonntag um 15 Uhr der Kinderchor des Gesangsvereins Frohsinn unter der Leitung seiner Dirigentin Petra Lang auftreten.

Viel Glück bei der Verlosung

Anschließend findet eine große Verlosung statt, bei der als erster Preis eine Ballonfahrt winkt. Aber auch über Reise- und Biergutscheine dürfen sich die weiteren Gewinner freuen. Der gemütliche Hock hat am Nachmittag mit dem Hammellauf noch einen Höhepunkt, bevor man den Sonntag zu friedlen ausklingen lassen kann. Jeder hat mal wieder jemanden getroffen, den man schon lange nicht mehr sah und die neuesten familiären Nachrichten haben ausreichend Gesprächsstoff abgegeben. Was Soziologen als sozialen Kitt bezeichnen, nennen die Ingstetter einfach „schee war's“.



Wie schon in den Vorjahren wird wieder der Kinderchor auftreten. Foto: Veranstalter

**Fuchs**
Omnibusverkehr & Oldtimerbusreisen
89604 Allmendingen T 07391 6230

Wir haben noch Plätze frei

23.06.26	Pässelfahrt über die Schwäbische Alb	85 €
14.07.26	„Singende Weinprobe“ Besigheim	91 €
29.08.26	Ochsenfurt – Wallfahrtsort Maria im Sand	66 €
30.08.26	Rosstag in Rottach-Egern	65 €
30.08.26	Übers Schwäbische Meer mit dem Raddampfer	137 €
17.10.26	Pilgerfahrt Altötting mit Lichterprozession	63 €
27.10.26	Chrysanthemen-Zauber Lahr	65 €
16.07.–19.07.26	Leipzig – Naumburg ... mit Rotkäppchen Sektkellerei	HP 697 €

Bitte fördern Sie unser Reiseprogramm an.

HIMBEEREN
»»» AB JULI «««

in Grimmelfingen
Selbstpflücken oder Gepflückte
Schauen Sie vorbei – es lohnt sich:
dienstags | donnerstags | samstags
von 8.00 bis 18.00 Uhr

Spargel- & Beerenhof Thumm
Familie Thumm
Schmiedackergasse 12
89081 Ulm-Grimmelfingen
Telefon 0731 382473
www.spargelhof-thumm.de

**Lindenfest Ingstetten**
20. – 21.06.2026
Samstag, 20.06.2026 → Festbeginn: 17:00 Uhr

Blasmusik-Party mit den Heustaig Musikanten
Barbetrieb mit Cocktails ab 21 Uhr
Public Viewing ab 22:00 Uhr
Deutschland-Elfenbeinküste

**Sonntag, 21.06.2026**
Zeltgottesdienst 09:30 Uhr
mit Herrn Rohloff & Kirchenchor Justingen/Ingstetten
Frühschoppen mit Stadtkapelle Schelklingen e.V.
Mittagessen, Kaffee und Kuchen
15:00 Uhr Auftritt Kinderchor
Verlosung
16:00 Uhr Hammellauf

SCHMAUDER'S HOF
Frische direkt vom Bauernhof



Wir wünschen allen Besuchern viel Spaß auf dem Lindenfest!